



BayernSPD  
LANDTAGSFRAKTION

# Mit Menschen rechnen, nicht mit Zahlen!

Unsere Standpunkte zur bayerischen Haushaltspolitik

**Bayern – nur gerechter**



Bayern

**SPD**



Im aktuellen Haushalt wird Mangelverwaltung fortgeschrieben. Ob Bildungs- und Familienpolitik, soziale Gerechtigkeit oder regionale Wirtschaftsförderung: Die CSU-Staatsregierung rechnet Bayern auf null herunter und macht ihre Rechnung ohne die Menschen.

Dem setzt die SPD-Landtagsfraktion einen Haushaltsvorschlag entgegen, der in die Zukunft zeigt, der Bayern auch künftig lebens- und liebenswert bleiben lässt. Und der vor allem für mehr Gerechtigkeit und Solidarität sorgt.

Mit diesem „Haushaltsbuch“ stellen wir unsere Perspektiven für ein gerechtes und solidarisches Bayern vor:

**Bayern – nur gerechter**

Ihr

Franz Maget

## Bayern – auf null gerechnet

Im Jahr 2007 wachsen die Steuereinnahmen gegenüber dem Jahr 2006 voraussichtlich um 2,7 Milliarden Euro. Wenn es nach der CSU-Staatsregierung geht, kommen diese Mehreinnahmen nicht bei den Menschen in Bayern an. Denn der Haushalt in Bayern ist ein schwarzes Loch, in dem die Gerechtigkeit verschwindet: Die Investitionen gehen zurück, der Sozialhaushalt schrumpft, der Anteil der Ausgaben für die Schulen nimmt ab, die Kommunen sind immer noch unterfinanziert.

**„Wenn's gerecht zugeht in Bayern,  
kommen Steuereinnahmen allen  
Menschen zugute.“**

Franz Maget, in der Haushaltsdebatte 12.12.2006

## Nicht bei den Menschen sparen!

Von sprudelnden Steuereinnahmen müssen alle Menschen profitieren können. Das bedeutet: mehr Geld für Investitionen in eine gute Infrastruktur. Für soziale Sicherheit. Für gute Bildungschancen für alle. Für Städte und Gemeinden mit einem funktionierenden Service für die Bürgerinnen und Bürger.

**Bayern –  
nur gerechter**

**Bayern –  
auf null  
gerechnet**

Seit 1994 hat die CSU-Staatsregierung bayerisches Vermögen in Höhe von 7 Milliarden Euro verkauft, darunter DASA, Bayerische Versicherungskammer und VIAG. Seitdem ist zugleich die Investitionsquote von über 20 Prozent des Bayerischen Haushalts auf heute nur noch 12 Prozent gesunken. Die Konsequenzen, wenn's weiter nach der CSU-Staatsregierung geht: marode öffentliche Gebäude, schlechte Straßen, fehlende Arbeitsplätze, sinkende Lebensqualität.

**„Wenn's gerecht zugeht, braucht Bayern wieder eine Investitionsquote von über 15 Prozent.“**

Franz Maget, in der Haushaltsdebatte 12.12.2006

# Bayern muss lebenswert bleiben!

Rechnen, aber gerechter, heißt investieren im eigenen Land: Für bessere Straßen, renovierte Schulhäuser, die Sanierung baufälliger Universitätsgebäude und die Wirtschaftsförderung in allen Regionen Bayerns. Und damit für mehr Arbeitsplätze und hohe Lebensqualität für alle.

Die Bayerische Verfassung schreibt vor, dass Staatsvermögen auch Staatsvermögen bleiben und für Investitionen verwendet werden muss. Deshalb ist es unerlässlich, dass die Investitionsquote in Bayern wieder über 15 Prozent erreicht.

**Bayern – nur gerechter**

## Bayern – auf null gerechnet

Zusammenhalt und Solidarität prägen das bayerische Lebensgefühl. Doch wenn's nach der CSU-Staatsregierung geht, bleiben immer mehr Menschen auf der Strecke! Der Sozialhaushalt in Bayern sinkt, viele Jugendliche finden keinen Ausbildungsplatz und Familien keine Betreuungsplätze für ihre Kinder. Die Selbsthilfe- und Sozialverbände erhalten zu wenig Geld für ihre gesellschaftlichen Aufgaben.

**„Wenn's gerecht zugeht in Bayern,  
nehmen wir gerade die Schwachen mit!“**

Franz Maget, in der Haushaltsdebatte 12.12.2006

## Bayern zusammenhalten!

Ob Familien, Kinder, Jugendliche, alte Menschen, Kranke oder Menschen mit Behinderung: Zusammen rechnen statt auseinander dividieren heißt, jeder soll lebenslang am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dazu gehören auch ein kostenfreies letztes Kindergartenjahr, mehr Plätze für Kinderbetreuung bei unter Dreijährigen und eine solide Ausbildungsmöglichkeit für jeden Jugendlichen. Zudem müssen ausreichend Mittel für Senioren-Angebote sowie für die ambulante und stationäre Versorgung von Menschen mit Behinderung zur Verfügung gestellt werden. Denn eine Gesellschaft muss sich daran messen lassen, dass sie gerade die Schwachen mitnimmt!

**Bayern – nur gerechter**

## Bayern – auf null gerechnet

Nirgendwo bestimmt die soziale Herkunft eines Kindes in dem Ausmaß über den Bildungserfolg wie in Bayern. Und wenn's nach der CSU-Staatsregierung geht, wird weiter ausgegrenzt statt gefördert! Die Schulen werden nicht gestärkt, der Anteil der Ausgaben für die Schulen am Staatshaushalt sinkt. Schon jetzt müssen viele Schulen schließen, weitere Schulschließungen werden folgen – besonders im ländlichen Raum.

## Gleiche Bildungschancen für alle!

Kinder sind die Zukunft Bayerns. Deshalb brauchen wir mehr individuelle Förderung, um jedem Kind den für ihn besten Schulabschluss zu ermöglichen. Dazu gehört die flächendeckende Einführung der Ganztagschule, der Erhalt der wohnortnahen Schule und die Aufstockung des pädagogischen Personals. Denn in Bayern müssen alle die gleichen Bildungschancen haben.

**„Wenn's gerecht zugeht  
in Bayern, darf Bildung  
nicht vom Geldbeutel  
der Eltern abhängen!“**

Franz Maget, in der Haushaltsdebatte 12.12.2006

**Bayern –  
nur gerechter**

**Bayern –  
auf null  
gerechnet**

Die Gemeinden und Städte sind das Herz Bayerns. Wenn's nach der CSU-Staatsregierung geht, bleiben die Kommunen unterfinanziert! Die staatlichen Mittel an sie wurden in der Vergangenheit massiv gekürzt und erreichen erst langsam wieder einen angemessenen Stand.

**„Wenn's gerecht zugeht in  
Bayern, erhalten die Städte  
und Gemeinden eine bessere  
finanzielle Ausstattung!“**

Franz Maget, in der Haushaltsdebatte 12.12.2006

# Bayerns Kommunen brauchen Perspektiven!

Wir müssen die Städte und Gemeinden finanziell besser ausstatten! Denn ob Schulen, Kindergärten, Altenheime, Krankenhäuser, ÖPNV oder die Versorgung mit Energie und Wasser – die Kommunen haben den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber eine besondere Servicefunktion. Nicht zuletzt schaffen die Kommunen als größter öffentlicher Investor auch Arbeitsplätze.

**Bayern – nur gerechter**

## Bayern – auf null gerechnet

Bayern zahlte in diesem Jahr 2,2 Milliarden Euro in den Länderfinanzausgleich. Wenn's nach der CSU-Staatsregierung geht, werden es im Jahr 2007 2,3 Milliarden Euro und im Jahr 2008 2,4 Milliarden sein. Das sind jeweils über acht Prozent der bayerischen Steuereinnahmen – hier ist eine Grenze überschritten.


**„Wenn's gerecht zugeht, bleiben  
500 Millionen Euro jährlich für bessere  
Bildung und Ausbildung in Bayern!“**

Franz Maget, in der Haushaltsdebatte 12.12.2006

## Bayrische Interessen haben Vorrang!

Bayern ist solidarisch mit den finanzkraftschwachen Ländern, aber die Zahlungen Bayerns in den Länderfinanzausgleich müssen reduziert werden. Solidarität ist auch mit 1,7 oder 1,8 Milliarden Euro möglich. Deshalb müssen 500 Millionen Euro jährlich in Bayern bleiben – für eine bessere Bildung und Ausbildung, damit die bayerische Jugend fit ist für die Zukunft.

**Bayern –  
nur gerechter**



Michael Langer  
Leiter der Pressestelle der  
SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag  
Maximilianeum, 81627 München  
Tel. 089 / 41 26 - 23 47  
Fax 089 / 41 26 - 11 68  
e-mail: michael.langer@bayernspd-landtag.de

